

Von: Verband fem. Wiss.i*nnen <vfwkontakt@yahoo.com>
An: susanne.raab@bka.gv.at <susanne.raab@bka.gv.at>
Gesendet: Montag, 6. Februar 2023 um 16:05:39 MEZ
Betreff: Protest gegen die Abschaffung des Käthe Leichter-Staatspreises

An die Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien
MMag.a Dr.in Susanne Raab
Bundeskanzleramt
Minoritenplatz 3
1010 Wien

per E-Mail an: susanne.raab@bka.gv.at

6.2.2023

Protest gegen die Abschaffung des Käthe Leichter-Staatspreises

Der Käthe Leichter-Staatspreis wurde 1991 ins Leben gerufen, um Frauen vor den Vorhang zu holen, die sich mit Frauenforschung, Geschlechterforschung und Gleichstellung in der Arbeitswelt beschäftigten, und die damit einen Beitrag leisten, Ungerechtigkeiten zu beseitigen und Verbesserungen für Frauen zu erreichen.

Die österreichische Bundesministerin für Frauen und Integration, MMag.a Dr.in Susanne Raab, hat 2022 den Käthe Leichter-Staatspreis für Frauenforschung, Geschlechterforschung und Gleichstellung in der Arbeitswelt abgeschafft und darüber hinaus auch vier weitere Käthe Leichter-Preise, die von einzelnen Bundesministerien verliehen wurden, in allgemeine „Frauenpreise“ umgewandelt. Die verbleibenden „Käthe Leichter-Preise“ der ÖNB und der AK Wien wurden in der Einladung zur Preisverleihung am 19. Dezember 2022 nicht einmal mehr als solche ausgewiesen. Die Jury der Käthe Leichter-Preise wurde vor vollendete Tatsachen gestellt. Jury-Mitglied Gabriella Hauch, Universitätsprofessorin für Frauen- und Geschlechtergeschichte an der Universität Wien: "Käthe Leichter hat die erste frauenspezifische wissenschaftliche Forschung mit gesellschaftlichem Engagement kombiniert mit dem Ziel einer geschlechtergerechten Gesellschaft. Den Namen Käthe Leichter von den seit Jahrzehnten verliehenen Preisen zu streichen, ist ein Schlag ins Gesicht für alle in dieser Hinsicht Engagierten."

Die Aktion, den Namen und die Bedeutung Käthe Leichters zum Verschwinden bringen zu wollen, ist höchst problematisch. Käthe Leichter war eine der ersten österreichischen Sozialwissenschaftlerinnen, bereits zu Lebzeiten und nach dem Zweiten Weltkrieg international anerkannt. Einem großbürgerlichen Milieu entstammend, stieß sie im Laufe ihres Lebens aufgrund ihrer Beschäftigung mit sozial benachteiligten Bevölkerungsschichten zur Sozialdemokratie. Als Jüdin und aufgrund ihres politischen Widerstandes wurde sie von den nationalsozialistischen Machthabern ermordet.

Die Käthe Leichter Preis-Jury verlangt daher die Wiederherstellung des Käthe Leichter-Staatspreises und der weiteren Käthe Leichter-Preise.
Wir schließen uns der Käthe Leichter Preis-Jury an.

gezeichnet

Mechthild Geyer, Diana Sadounig
Vorstand des Verband feministischer Wissenschaftleri*innen

Dagmar Fink, Hanna Hacker, Esther Hutfless, Katharina Prinzenstein, Sabine Prokop, Lisbeth N. Trallori
Beiräti*nnen des Verband feministischer Wissenschaftleri*innen

Bundeslandsvertreteri*nnen des Verband feministischer Wissenschaftleri*innen
Gertrude Eigelsreiter-Jashari (Niederösterreich)
Renate Fleisch (Vorarlberg)
Birgit Hofstätter (Oberösterreich)
Rosemarie Schöffmann (Kärnten)

[Mitfrau* werden](#)

Mitfrauen*beitrag

22,00 €/Jahr

Mindestbeitrag in besonderen Härtefällen: 11,00 €/Jahr

Fördernde Mitfrauen*schaft beginnt ab 75,00 €/Jahr

Bankkonto lautend auf:

Verband feministischer Wissenschaftleri*nnen

IBAN: **AT71 4300 0100 0001 1850** | BIC: **VBOEATWWXXX**

Verband feministischer Wissenschaftleri*nnen (VfW)

Verein zur Förderung freier feministischer Wissenschaftleri*nnen und
feministischer Wissenschaften in Österreich

p. A. Bürogemeinschaft 1.Stock

Gumpendorferstr.63b, A 1060 Wien

vfwkontakt@yahoo.com

www.vfw.or.at

Erklärung gemäß § 107 TKG

Angesichts einer zunehmend erdrückenden Medienkonzentration leistet der nicht-kommerzielle Versand von wissenschafts/politischen Informationen einen wichtigen Beitrag zur Herstellung diskursiver Öffentlichkeiten. Die Bestimmungen des Telekommunikationsgesetzes (TKG § 107) bedeuten eine diesbezügliche Einschränkung, denn seit 1. März 2006 dürfen e-Mail-Zusendungen ausschließlich mit dem Einverständnis der Empfänger_innen zugesendet werden.

Sollten Sie keine weiteren Informationen des Verbands feministischer Wissenschaftleri*nnen beziehen wollen, so ersuchen wir Sie um eine kurze Verständigung unter Angabe der (ursprünglich) subscribierten Mailadresse.